



## Einige Beiträge zur Bienenfauna der Stilfser Joch-Strasse und Südtirols.

Von Professor Dr. Rudow.

Über das Vorkommen der Schmetterlinge in dieser interessantesten Gegend Tirols ist schon öfter berichtet worden, aber zusammenfassend über die Hautflügler meines Wissens bisher noch nicht. Da ich einesteils die Umgegend des Stilfser Jochs selbst abgesehen habe, andernteils mir mein Freund Morin in München in uneigennützigster Weise große, vor mehreren Jahren gesammelte Vorräte zur Verfügung gestellt hat, so bin ich wohl imstande, einen umfassenden Überblick zu geben.

Ich selbst habe im Juli dort gewelt, die andere Beute stammt zum großen Teile aus dem August, in welchem Monate das Insektenleben des Hochgebirges am regsten ist, während die Täler in den vorhergehenden Monaten das meiste liefern. Die Fauna ist nach den Gegenden nicht verschieden, wie ich durch Beobachtungen im Ötthal, Suldenthal, Binschgau, Gröden- und Eisackthal erfahren habe, nur die Höhe über dem Meeresspiegel ist maßgebend, wobei auch die Gegend keinen Einfluß hat, wie überhaupt der Brenner eine Scheide zwischen Nord und Süd bildet, deren Abweichung sich erst wieder in Italien bemerkbar macht.

Die Berge im Süden gelegen sind viel reichhaltiger, während der Brenner, die Höhen des Pustertales und das Salzkammergut ziemlich arm an Ausbeute waren; wenigstens in den Jahren, wo ich gesammelt habe, bietet die Umgebung von Bozen, der Schlern, gewisse Lagen von Arco und Riva eine Reichhaltigkeit von allerlei Insekten dar, gegen welche unser Norden als öde erscheint. Nirgends aber sind mir große Besonderheiten aufgestoßen; was sich hier fand, traf ich auch dort an, nur war die eine oder andere Art örtlich häufiger.

Schmetterlinge habe ich niemals berücksichtigt, höchstens für deren Liebhaber Raupen zu suchen geholfen, Käfer wurden nur

mit Auswahl mitgenommen, meistens aber nur beobachtet, hauptsächlich jedoch Haut- und Geradflügler gesammelt, nebenbei wanzenartige Insekten, während an Libellen und Netzflüglern eine auffallende Armut überall im südlichen Tirol herrschte. Der Grund mag wohl in der ungünstigen Jahreszeit liegen, denn ich habe nur einige seltenere *Chrysopa*, *Myrmecoleon* und *Libellula pedemontana* einzeln erbeutet, während von massenhaftem Vorkommen der schönen *Ascalaphus* berichtet wird, die mir niemals zu Gesicht gekommen sind.

Vorläufig will ich nur die Bienenfauna berücksichtigen, die Geradflügler aber für später aufheben.

Für die Bienen sind drei Höhenstufen maßgebend, ohne aber bestimmte Grenzen innehalten zu können. Die Täler mit Disteln und Dolden, Königskerzen, Skabiosen, Natterkopf, Lippen- und Kreuzblütlern, Weiden und vielen anderen Pflanzen bis ungefähr 1000 Meter Höhe, bis gegen 2000 Meter mit Felsenbirnen, Dolden, Steinklee, *Sedum* und *Sempervivum* nebst vielen Pflanzen der Ebene, über 2000 Meter die echten Alpenpflanzen. Manchmal fand ich die Ebene weniger ergiebig, sonnige Höhen reich bevölkert, manchmal umgekehrt, immer aber sind die Pflanzen allein maßgebend; wo sie fehlen, verschwinden die Insekten, und ein zu Acker umgewandeltes Stück Wiesenland hat immer eine Armut an Insekten zur Folge.

Die Täler und mäßigen Höhen fast allein lieben die Blattwespen; die Mord- und Faltenwespen, die meisten Honigsammler, die Schneumoniden steigen von der Ebene höher hinauf neben einzelnen der ersteren, weil sie an die Schmetterlinge in ihrer Entwicklung gebunden sind; die höchsten Höhen, so weit Blumen blühen, werden fast nur von den Hummeln bewohnt, nur vereinzelt findet sich eine sammelnde Honigbiene dazwischen.

### I. Tenthredinidae und Siricidae.

1) *Cimbex humeralis* Frer. Diese im Norden fehlende Art ist nur in einem Stücke vertreten, gefangen auf einer Wiese an Dolden in geringer Erhebung, 2) *saliceti* Zadd., einige Pärchen mit besonders großen Männchen im Thale an Weidengebüsch, die erzglänzende 3) *connata* Schr. ist viel gewöhnlicher als die vorige und lebt an Doldenpflanzen im Juli auf feuchten Wiesen mit Erlengebüsch, auf welchem sich die Larve aufhält. 4) *Trichiosoma sorbi* Hart. in verschiedenen Größen, nicht selten an Bergabhängen auf *Sorbus* und *Aronia*, in einem Jahre 6 Stück gefangen. 5) *Clavellaria amerinae* L., die Wespe zwar nicht, wohl aber die Gittercocons, nicht selten in hohlen Weiden in allen Höhenlagen angetroffen. 6) *Abia sericea* L.,

wenige Stücke auf Halden mit Stabiosen und Dolden, 7) *nigricornis* Sch. nur vereinzelt, ebenso 8) *mutica* Thms. letztere in größeren Höhenlagen. Dagegen ist 9) *fasciata* Pzr. überall nicht selten, besonders in der Nähe von *Lonicera* und Verwandten, doch konnte ich auch hier nirgends ein Männchen entdecken, während die anderen Arten gleichmäßig auf beide Geschlechter verteilt sind.

10) *Amasis laeta* Fbr. und 11) *obscura* Fbr. sind strichweise recht häufig in allen Höhenlagen, besonders letztere kommt noch in der Schneeregion vereinzelt vor, während im übrigen die Blattwespen tiefere, warme Wiesengründe vorziehen.

Von *Hylotoma* ist 12) *berberidis* L. überall die gewöhnlichste Art, soweit überhaupt *Berberis* an Felsenspalten und an Mauern wächst, oft sind die Sträucher von den Larven ganz kahl gefressen. Die nächstdem häufigste Art ist 13) *fuscipes* Fall., welche Wiesentränder mit Erlengebüsch bewohnt, 14) *enodis* L. und 15) *ustulata* L., sehr häufig im Norden, traf ich nur vereinzelt 16) *melanochroa* Gm., 17) *cyaneocrocea* Fst., 18) *segmentaria* Pz., sowie 19) *rosarum* L. und 20) *pagana* Pz. sind überall nicht selten, die schöne 21) *mediata* Fll. umfliegt *Lythrum* und ist strichweise häufig, während 22) *thoracica* Spin. nur sehr selten in den südlichsten Gegenden angetroffen wurde. Daß die Reihe nicht zahlreicher ausfällt, mag wohl seinen Grund darin haben, daß die eigentliche Flugzeit in die früheren Monate fällt, denn bei uns in Norddeutschland ist schon immer der Juni die eigentliche Flugzeit.

Schizocera lieferte die Arten 23) *bifurca* Klg., 24) *brevicornis* Fll., 25) *angelicae* Fbr., 26) *geminata* L., 27) *pelletieri* Vill., aber alle nur einzeln an Doldenpflanzen. Bei *Lophyrus* ist daselbe zu bemerken, die Arten sind nur vereinzelt zu finden, und doch deuten die zahlreichen, meist leeren Puppengehäuse auf reichliches Vorkommen. Es sind zu verzeichnen: 28) *virens* Klg., 29) *pini* L., 30) *variegatus* Htg., 31) *nemorum* Klg., 32) *laricis* Jur., letztere schön orangerot gefärbt, 33) *rufus* Klg. und 34) *Monoctenus juniperi* L., also viel weniger, als in unseren nordischen Nadelwäldern.

Auch die artenreiche Gattung *Nematus* ist nur spärlich vertreten und die Weiden- und Erlensbewohner allein zahlreicher, wie: 35) *Craesus latipes* Vill., 36) *septentrionalis* L., 37) *varius* Vill., 38) *prasinus* Htg., 39) *gallarum* Htg., 40) *vallisneri* Htg., 41) *salicis* L., 42) *caeruleocarpus* Htg., 43) *zetterstedti* Db., 44) *fumipennis* Thms., 45) *obductus* Fll., 46) *gallicola* Costa, 47) *ribesii* L. Hoch oben fand ich die Sträucher von *Salix myrtilloides* L. bedeckt mit einer kugelförmigen, weißen,

samtartigen Galle, die von einer *Nematus*-Larve bewohnt war, leider aber nicht erzogen werden konnte.

48) *Cladius pectinicornis* Fbr., 49) *Trichiocampus viminalis* Fl., 50) *eradiatus* Htg., 51) *Dineura rufa* Pz., 52) *degeeri* Klg., 53) *opaca* Fbr. und 54) *stilata* Klg. konnten ebenfalls einzeln von Erlen und Weiden auf Thalwiesen abgefunden werden. Die Gattung *Emphytus* war verhältnismäßig reich vertreten in den Arten: 55) *tibialis* Pz., 56) *cinctus* Htg., 57) *tener* Fl., 58) *cingillum* Klg., 59) *succinctus* Klg., 60) *rufocinctus* Klg., 61) *calceatus* Klg., 62) *viennensis* Schr., 63) *dissimilis* Dict., 64) *ceruus* Klg., 65) *patellatus* Klg., 66) *filiformis* Klg., und zwar zum großen Teile an Stellen, wo *Sorbus* wuchs, einzelne auch an Pappelgebüsch.

Auch für *Dolerus* ist die Flugzeit früher, weshalb nur Nachzügler angetroffen wurden, wie: 67) *niger* Klg., in Kiefernbeständen gemein, 68) *cenchris* Htg., 69) *palustris* Vill., 70) *dubius* Klg. an Erlen in großen Stücken, 71) *vestigialis* Klg., 72) *gouager* Fbr., 73) *saxatilis* Htg., 74) *haematodes* Schr., 75) *eglanteriae* Fbr., 76) *anticus* Klg., also alle Arten, die überall leben, nur 77) *triplicatus* Klg. und 78) *tremulae* Klg. nebst 79) *thoracicus* Klg. dürften als seltenere Vorkommnisse Beachtung verdienen.

80) *Athalia rosae* L. und 81) *spinarum* Fbr. sind sehr häufig, selbst noch in bedeutenden Höhen auf Dolden zu fangen, 82) *lugens* Klg. aber nur vereinzelt. *Selandria* mit den Untergattungen waren meistens auch nur im Erlen- und Weidengebüsch zu bemerken, niemals in größerer Menge. Ich kann anführen: 83) *Selandria serva* Fbr., 84) *flavescens* Klg., 85) *stramineipes* Klg., 86) *morio* Fbr., die gemeinste Art, 87) *aperta* Htg., 88) *Blennocampa ephippium* Klg. überall auf Erlen gemein, 89) *nana* Klg., auf Eichenestrüpp einzeln, 90) *cinereipes* Klg., 91) *fuliginosa* Schr., 92) *monticola* Htg. einzeln, 93) *pusilla* Klg., manchmal in Mehrzahl, besonders auf Birkenestrüpp, 94) *gagathina* Klg., 95) *albipes* L., 96) *croceipes* Costa, 97) *fuscipennis* Fl., 98) *croceiventris* Klg., 99) *funerea* Klg. sehr vereinzelt, 100) *Eriocampa ovata* L., nicht selten an Erlen, 101) *luteola* Klg., manchmal in Menge auf *Heracleum*, von *Hoplocampa* aber traf ich nur 102) *fulvicornis* Fbr. und 103) *rutilicornis* Klg., wahrscheinlich als zweiten Flug auf Schlehengebüsch und verwandten Sträuchern. Mehrere der jetzt eigentlich folgenden Gattungen suchte ich vergebens, 104) *Pachyprotasis rapae* L., 105) *variegata* Klg., 106) *simulans* Klg. sind strichweise auf Dolden nicht selten anzutreffen.

## 216 Einige Beiträge zur Bienenfauna Südtirols.

107) *Macrophyia rustica* L., 108) *neglecta* Klg., 109) *ribis* L., 110) *albicincta* Schr., 111) *haematopus* Pz., 112) *duodecimpunctata* L., 113) *quadrinaculata* Fbr., 114) *rufipes* L. leben meistens, aber immer nur einzeln, auf Umbellaten, dagegen 115) *punctum album* L. in einigen Sommern recht zahlreich auf allerlei Heckengebüsch, besonders *Ligustrum* und *Fraxinus*, 116) *militaris* einzeln.

Allantus liefert 117) *marginellus* Fbr. in allen Abänderungen, überall sehr zahlreich auf blühenden Dolden, im Verein mit den südlichen Formen, 118) *videns* L., nicht selten und 119) *violaceus* Andr. einzeln. Nur strichweise fand ich, aber niemals zahlreich: 120) *propinquus* Klg., 121) *meridianus* L., 122) *trivittatus* Andr. und 123) *tricinctus* Fbr. Etwas häufiger dagegen auf blühenden Dolden, Disteln und anderen Pflanzen die überall nicht seltenen 124) *bifasciatus* Klg., 125) *viennensis* Schr., 126) *schaefferi* Klg., 127) *bicinctus* Fbr., 128) *koehleri* Klg., 129) *scrophulariae* L., und wieder seltener: 130) *consobrinus* Klg. und 131) *costalis* Fbr. An Farnwedeln müssen in früherer Jahreszeit, den Spuren zufolge, zahlreich leben: 132) *Strongylogaster filicis* Klg. und 133) *cingulatus* Fbr., im Juli aber nur vereinzelt. *Perineura* trat auf mit 134) *lateralis* Fbr., 135) *solitaria* Schr., 136) *lactiflua* Klg. an Pappelsträuchern, 137) *coqueberti* Klg. an *Carpinus* und *Corylus*, 138) *histrion* Klg., 139) *alpina* Thms., 140) *sordida* Klg., 141) *cordata* Fourcr., 142) *scutellaris* Fbr., 143) *nassata* L., 144) *picta* Klg., 145) *viridis* L. und 146) *teselata* Klg., letztere beiden gemein, 147) *punctulata* Klg. an *Sorbus*. Viele dieser als Arten aufgestellten Tiere sind gewiß nur örtliche Abänderungen, und wenn auch neuerdings eine Menge noch neuerer Arten herausgekommen sind, so bleibt die ganze Systematik dieser Gattung doch meistens auf persönlicher Ansicht bestehen.

Von *Tenthredo* war 148) *albicornis* Klg. 1896 am gemeinsten und an Dolden und blühenden Rosaceen in Menge zu erbeuten, daneben 149) *atra* L. und 150) *mesomelas* L. auf Heckenesträuch, 151) *procera* Klg. wenig, 152) *bicincta* Klg. und 153) *coryli* Pz. manchmal in Mehrzahl auf Haselnußgebüsch zu finden, 154) *plebeja* Klg., 155) *flava* Scop., 156) *coion* Klg., 157) *balteata* Klg. nicht in Mehrzahl, 158) *livida* und 159) *velox* dagegen mehrfach, 160) *dispar* Klg., 161) *rufiventris* Fbr., 162) *maculata* Frer. alle nur in einzelnen Stücken an Gesträuch.

Die zierliche *Xyela* = *Pinicola* 163) *pusilla* Htg. = *coniferarum* Klg. fing ich in copula einmal an Kieferngestrüpp,

während sie bei uns schon im Mai angetroffen wird und von den größeren 164) dahlii Klg. an Urben ein Weibchen.

Lyda ist unbedingt in den vorhergehenden Monaten stärker vertreten als im Juli, wo ich nur die nachfolgend verzeichneten, wenigen Arten angetroffen habe: Die seltene 165) *laricis* Gir. in einem Stücke an Lärchengestrüpp, 166) *erythrocephala* L., 167) *stellata* Chr., 168) *campestris* L., 169) *arvensis* Pz., welche in Kiefernwäldern der Höhen an manchen Orten schöne Kotsackgespinste bis zur Größe eines Kinderkopfes hervorbrachten und vielen Schaden anrichteten, in den letzten Jahren aber, wegen verbesserten Forstschutzes fast ganz verschwunden sind. 170) *betulae* L. mit locker gewebten Kotsäcken an Birken, nur bei Brigen und im Zillerthale angetroffen, aber schwer zu erlangen. 171) *silvatica* L. und 172) *reticulata* L. nur je einmal in Kiefernshonungen gefangen.

Eine einzige Tarpa 173) *spissicornis* Klg. traf ich an *Lythrum* auf einer Thalwiese an. Von *Cephus* waren auch nur ganz vereinzelt Stücke zu sehen, wie: 174) *pygmaeus* L., 175) *trogladytus* L., 176) *tabidus* Klg., 177) *infuscatus* Andr., 178) *satyrus* Pz., 179) *fumipennis* Ev., 180) *faunus* Neuv., 181) *nigrinus* Thms., und von *Sirex* nur 182) *gigas* L. und 183) *juvencus* L., in der Abart *melanocerus* Thms. in Nadelwäldern nicht selten, dahingegen 184) *spectrum* L. nur in einem winzig kleinen Weibchen.

## II. Ichneumonidae.

Als Schmarotzer der großen *Sirex* waren häufig 1) *Rhyssa persuasoria* Fbr. in beiden Geschlechtern, 2) die seltenere *amoena* Klg. nur einzeln, ebenso wie eine große, neue Prachtart 3) *gloriosa* Rud., welche die große *persuasoria* um das Doppelte an Größe übertrifft. *Ephialtes* 4) *rex* Krb. und 5) *imperator* Krb., 6) *messor* Gr., 7) *tuberculatus* Gr., 8) *carbonarius* Gr., 9) *mediator* Gr., 10) *varius* Gr., 11) *divinator* Rsi. und 12) *strobilorum* Rbg. waren in Kiefernshonungen manchmal in Menge anzutreffen.

Die schönen Arten *Echtrus* 13) *lancifer* Gr. und 14) *reluctator* Gr. wurden in je einem Stück erbeutet, 15) *Lampronota nigra* Gr. und 16) *caligata* Fbr. mehrfach, von *Lissonota*, 17) *cylindrator* Gr., 18) *verberans* Gr., 19) *pilosella* Gr., 20) *irrisoria* Gr., 21) *oognata* Fusc., 22) *bistrigata* Hgr., 23) *parallela* Gr., 24) *maculatoria* Fbr. in besonders glänzend gefärbten Stücken, von *Glypta* nur die gewöhnlichen Arten 25) *flavolineata* Gr., 26) *pubibundae* Htg., 27) *ceratites* Gr.,

## 218      Einige Beiträge zur Bienenfauna Südtirols.

28) mensurator Gr., 29) vulnerator Gr., 30) resinanae Htg.,  
31) bicolor Br. aber immer nur in vereinzeltten Stücken.

Pimpla war reichhaltiger, die größte Art 32) illecebrator Rsi. kam mir einmal ins Netz, häufiger traten auf 33) examiner Gr., 34) instigator Gr., 35) mussii Rbg., 36) ornata Gr., 37) oculatoria Gr., 38) terebrans Rbg., letztere besonders an alten, von Bostrychiden zerstörten Nadelhölzern, 39) verberator Gr., 40) varicornis Gr., 41) planata Htg. und 42) lignicola Rbg.

Anomalon 43) circumflexum Gr. war einer der gemeinsten Schneumon, 44) cerinops Gr., 45) clandestinum Gr. und 46) flaveolatum Gr. sind auch nicht selten, 47) wesmaëli Hgr. und 48) heros Wsm. dagegen nur einzeln zu sehen. 49) Paniscus glaucopterus L., 50) testaceus Gr., 51) Absyrtus luteus Hgr., 52) Campoplex pugillator Gr., 53) transiens Rbg., 54) rufimanus Gr. flogen mit jenen, manchmal zahlreich an Dolden. Exophanes 55) hilaris Gr., 56) occupator Gr. waren sehr häufig anzutreffen, ebenso Schneumon, 57) flavatorius Gr., von dem ich an einer Stelle 15 Stück von Dolden absuchte, 58) fabricator L. ist überall zu haben, 59) aethiops Gr. in Kiefernwäldern mit 60) bilunulatus Rbg. schwärmend, 61) albosignatus Gr., 62) anator Gr., 63) bellator Ml., letztere sehr gemein, 64) comitator Gr., 65) culpator Gr., dann die großen Arten 66) cocqueberti Wsm., 67) fusorius Gr., 68) grossorius Gr. an solchen Stellen anzutreffen, wo Kiefernraupen gefressen hatten. 69) luctatorius Gr. kommt in allen Abänderungen vor, 70) melanarius Wsm., 71) nigritarius Gr., 72) insidiosus Wsm., 73) pisorius Gr. und 74) sarcitorius Gr.

Den schönen 75) Catadelphus arrogator Gr. habe ich nur einmal an Lythrum fangend gefangen, aber in Mehrzahl die Arten Amblyteles 76) amatorius Gr., 77) camelinus Wsm., 78) divisorius Gr., 79) fasciatorius Gr., 80) fuscipennis Wsm., 81) homocerus Gr., 82) mesocastanus Gr., 83) oratorius Gr., 84) vadatorius Gr. nebst einigen, welche noch nicht beschrieben sind.

Die schönen Trogus waren immer nicht selten vertreten und an Heracleum zu finden, wie 85) exaltatorius Pz., 86) flavatorius Pz., 87) lapidator Gr. nebst Abänderungen und leider nur einmal 88) fuscipennis Gr. Ebenso stieß ich nur ein einziges Mal auf 89) Automalus alboguttatus Wsm. und den bunten 90) Listrodromus nyctemerus Wsm. nebst 91) Probolus alticola Gr., 92) Alomyia ovator Gr., schwarz und rot oder einfarbig, war 1896 sehr häufig.

Die zierliche 93) Ischnus filiformis Gr. fing ich mit 94) thoracicus Gr. mehrmals an Fenstern von Gartenhäusern, die

bunte, im Norden fehlende Art 95) *Crypturus argiolus* Gr. erzog ich zu Hause in vielen Stücken aus den gesammelten Bauten von *Polistes*. *Cryptus* war wieder reicher vertreten, besonders an Waldrändern und auf Waldwiesen an blühenden Dolden, so daß ich besonders stattliche Arten sammeln konnte, wie: 96) *rugosus* Wsm., 97) *tarsaleucus* Gr., 98) *cyavator* Gr., 99) *atripes* Gr., besonders gemein, 100) *assertorius* Gr., ebenso 101) *albatorius* Gr., 102) *spinosus* Gr., 103) *amoenus* Gr., 104) *italicus* Gr., 105) *leucocheir* Rbg., 106) *seticornis* Gr., 107) *longipes* Htg., 108) *abscissus* Rbg., 109) *incertus* Rbg., 110) *moschator* Gr., 111) *vesparum* Rd., aus Nestern von *Polistes* nebst einer Reihe noch unbeschriebener Arten.

*Phygadenon* ist vertreten durch die große Art 112) *regius* Tbg., von der ich auch Männchen aus *Sphinx*-Suppen erzog, 113) *diaphanus* Gr., 114) *improbis* Gr., 115) *nigritarius* Gr., 116) *cephalotes* Gr. und der sehr gemeinen 116) *vagabundus* Gr. Die ungeflügelten Gattungen *Pezomachus* und Verwandte sind nur vereinzelt zu sehen, die überall vorkommende Art 117) *fasciatus* Gr., 118) *agilis* Fst., 119) *carnifex* Fst., 120) *cautus* Fst., 121) *ephippiger* Fst., 122) *bizonatus* Fst., 123) *violaceus* Fst., 124) *vorax* Fst., 125) *transfuga* Fst., 126) *aquisgranensis* Fst., 127) *neesii* Fst., 128) *bellicosus* Gr., 129) *furax* Fst., nebst einer Reihe aus Spinnennestern erzeugter, noch neuer Arten. 130) *Therespopus elegans* Fst., 131) *pedestris* Gr., 132) *Agrothereutes fulvipes* Rd., 133) *Stibeutes heinemanni* Fst., 135) *Aptesis aphohyptera* Fst., 135) *hemiptera* Gr., 136) *assimilis* Fst. sind noch seltenere Gäste.

*Hemiteles* ist wenig zahlreich, nur 137) *brunnipes* Rtzb., 138) *bicolorinus* Gr., 139) *dispar* Rtzb., 140) *fulvipes* Gr., 141) *melanarius* Gr., 142) *socialis* Rtzb., 143) *pulchellus* Gr. und 144) *similis* Gr. sind verzeichnet, dagegen trat die seltene Art *Linoceras* 145) *macrobatus* Gr. mehrfach entgegen, ebenso *Orthopelma* 146) *anomalon* Fbg., *Euryproctus* war in den Höhenwäldern zu finden in: 147) *arbustorum* Hgr., 148) *geniculatus* Hgr., 149) *annulatus* Gr., 150) *alpinus* Hgr., 151) *nigriceps* Hgr., 152) *albipes* Hgr., wozu noch einige stattliche neue Arten kommen.

Die ähnliche *Mesoleptus* ist reich an 153) *typhae* Gr., 154) *ruficornis* Gr., 155) *paludicola* Hgr., 156) *vulneratus* Hgr., einzeln auftretend in: 157) *cingulatus* Gr. und 158) *amoenus* Hgr. *Mesoleius* stellt 159) *aulicus* Gr., vielfach, 160) *haematodes* Gr., ebenso 161) *insolens* Gr., 162) *lophyrorum* Hgr., 163) *ruficollis* Hgr., 164) *vepretorum* Gr.

*Catoglyptus* 165) *crassipes* Hgr. und 166) *fortipes* Gr. nebst

## 220 Einige Beiträge zur Bienenfauna Südtirols.

167) *pulchricornis* Hgr. *Anopelma* 168) *mesoxantha* Gr., 169) *fuscipennis* Hgr., 170) *ruficornis* Hgr. *Tryphon* 171) *vulgaris* Fbr., 172) *rutilator* Gr., 173) *brunniventris* Gr., 174) *sorbi* Sax, 175) *bicornutus* Hgr., 176) *incestus* Hgr., 177) *trochanteratus* Hgr., 178) *incertus* Br., 179) *vesparum* Rbg., 180) *Trematopygus nigricornis* Hgr., 181) *discolor* Hgr., 182) *Cteniscus cingulatorius* Hgr., 183) *sexcinctus* Gr., 184) *marginatorius* Gr., 185) *apiarius* Gr., 186) *jucundus* Hgr., 187) *succinctus* Gr., 188) *extirpatorius* Gr. ließen sich sehr ungleichmäßig sehen, bald häufig, bald selten. 189) *Colpotrochia elegantula* Schrk. war aber immer in Mehrzahl zu haben. *Exochus* ist fast immer an *Bostrychiden*-Vorkommen gebunden und nicht selten: 190) *alpinus* Zett., 191) *consimilis* Hgr., 192) *coronatus* Gr., 193) *curvator* Gr., 194) *erythronotus* Gr., 195) *flaviceps* Rbg., 196) *gravipes* Gr., 197) *podagricus* und 198) *prosopius* Gr., daneben noch mehrere unbeschriebene Arten.

*Bassus* 199) *albosignatus* Gr., 200) *amoenus* Gr. waren sehr gemein, daneben 201) *alpinus* Hgr., 202) *annulatus* Gr., 203) *elegans* Gr., 204) *festivus* Gr., 205) *nemoralis* Hgr., 206) *signatus* Pz. und 207) *pulchellus*. Die wespenähnlichen *Metopius* lieferten 208) *necatorius* Fbr. sehr häufig, 209) *sicarius* Gr., 210) *fuscipennis* Wsm., 211) *micratorius* Fbr., die große Art 212) *dentatus* Fbr., 213) *Exyston cinctulus* Gr., 214) *Sphinctus serotinus* Gr. und 215) *Hellwigia elegans* Gr. garieten ebenfalls mehrere Male ins Netz.

Die Gattung *Limneria* war in den gemeinsten Arten häufig, aber einige Arten waren nur vereinzelt zu bekommen:

216) *L. alba* Gmel., 217) *argentata* Gr., 218) *bicingulata* Gr., 219) *brevicornis* Hgr., 220) *carnifex* Gr., 221) *chrysosticta* Gr., 222) *clandestina* Hgr., 223) *difformis* Gr., 224) *errans* Hgr., 225) *crythropyga* Hgr., 225) *fuscipes* Hgr., 226) *geniculata* Gr., 227) *hyalinata* Hgr., 228) *litoralis* Hgr., 229) *majalis* Gr., 230) *multicincta* Gr., 231) *rofocincta* Gr., 232) *transfuga* Gr., 233) *velox* Rbg., 234) *viennensis* Gr., 235) *lophororum* Rd., 236) *auctor* Gr., 237) *juniperina* Hgr., 238) *corthurnata* Hgr. und eine Reihe neuer Arten.

Daß das der Reichhaltigkeit der Schnepfen entsprechende farge Ergebnis nur wenig erschöpfend sein kann, ist einleuchtend, besonders die Frühlingsmonate würden gewiß eine größere Ausbeute liefern, wenn man Gelegenheit hätte, zu dieser Zeit dort zu sammeln. Auch ist die Angabe „selten oder häufig“ keineswegs maßgebend, weil das Auftreten der Schmarotzerinsekten immer mit dem Erscheinen ihrer Wohntiere eng verknüpft ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Einige Beiträge zur Bienenfauna der Stilfser Joch-Straße und Südtirols 212-220](#)